

BRIHAT PARASHARA HORA SHASTRA

*Parasharas Handbuch
der Vedischen Astrologie*



**Band 1
Alfa-Veda**



॥ om ॥
śrīgaṇeśāya namaḥ ॥

atha
br̥hatpārāśarahorāśāstram ||

Die Brihat Parashara
Hora Shastra
von
Maharishi Parashara
Band 1

Ins Deutsche übertragen
und mit transliterierten Sanskrit-Versen versehen
von Michael Stibane

Titel des Sanskrit Originals:
bṛhat pārāśara horā śāstram

Copyright der deutschen Übersetzung
© 2020 Michael Stibane

Umschlaggestaltung und Satz: Michael Stibane und Jan Müller
Titelbild: Maharishi Parashara
Lektorat: Dr. Jens Petersen

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt
Alfa-Veda Verlag, Oebisfelde, 2022
alfa-veda.com

Band 1 ISBN: 978-3-945004-90-6
Band 2 ISBN: 978-3-945004-91-3

Vorbemerkung des Übersetzers ins Deutsche

Maharishi Parashara ist einer der bedeutendsten erleuchteten Meister der vedischen Tradition Indiens. Dieser Tradition zufolge ist er der Urenkel von Brahma, der Enkel des berühmten Rishis Vasishtha, der Sohn des Rishis Shakti sowie der Vater von Veda Vyasa, der die Veden für das gegenwärtige Zeitalter neu ordnete und neben zahlreichen Puranas auch das Mahabharata mitsamt der Bhagavad Gita verfasste.

Es ist ein großer Glücksfall für die vedische Astrologie, Jyotish, dass ein erleuchteter Maharishi, der zugleich auch Perfektion in Jyotish – Jyotish Mati Pragya – verwirklicht hat, mit der Brihat Parashara Hora Shastra ein umfassendes Werk über diese Wissenschaft verfasst hat, das zu Recht bis zum heutigen Tag als das Kompendium von Jyotish schlechthin gilt.

Inzwischen gibt es auf Deutsch eine ganze Reihe recht guter Bücher über Jyotish, aber seltsamerweise wurde noch keine deutsche Gesamtübersetzung der Brihat Parashara Hora Shastra verfasst. Ein Grund dafür mag sein, dass Parasharas Werk über Jyotish als Handbuch, aber nicht als Lehrbuch für Anfänger verfasst wurde. In der vedischen Tradition wird Wissen nicht über Bücher vermittelt, sondern in direkter mündlicher Unterweisung des Schülers durch den Lehrer. Bücher dienen daher in erster Linie als Erinnerungshilfe für diejenigen, die das Wissen bereits erhalten haben.

Auf meiner Internetseite über Jyotish – www.jyotish.de – hatte ich auf der Unterseite "Mein Jyotish" beschrieben, dass meine

erste Begegnung mit der Brihat Parashara Hora Shastra (BPHS) von Maharishi Parashara etwas entmutigend für mich war: So viele unterschiedliche Blickwinkel auf ein Jyotish-Chart, viele Faktoren, die zu berücksichtigen sind. Ich fühlte mich überfordert.

Auch heute bin ich noch der Auffassung, dass es für einen Jyotish-Einsteiger keine leichte Aufgabe ist, als erstes dieses Buch zu lesen. Wenn man sich bereits eingehender mit Jyotish beschäftigt hat, kann die Brihat Parashara Hora Shastra allerdings irgendwann für einen zum Rettungsanker, zum Fels in der Brandung werden, zu einer Quelle der Klarheit, Verlässlichkeit, Tiefe und Inspiration.

Meine deutsche Übersetzung ist angelehnt an verschiedene Komplettausgaben der BPHS, die im Internet zu finden sind sowie an die von R. Santhanam (Band 1) und von Gouri Shankar Kapoor (Band 2) übersetzte und kommentierte Ausgabe der BPHS in 2 Bänden, die 1984 erstmals im Ranjan Verlag, Neu-Delhi, veröffentlicht wurde.

Es gibt übrigens auch eine von Girish Chand Sharma übersetzte und umfangreich kommentierte englische Version (Sagar Publications, 1994) der BPHS.

In Indien sind mehrere Versionen der BPHS erhalten, die in ein paar Details voneinander abweichen, was bei einem Werk, das über viele Jahrhunderte hinweg überliefert wurde, nicht verwunderlich ist. Diese Tatsache und der eine oder andere seltsame oder schwer verständlich erscheinende Vers mindern aber in keiner Weise den Wert des Gesamtwerks.

Die BPHS hat 97 Kapitel. Dies hier ist eine Version der Brihat Parashara Hora Shastra, die ich an manchen Stellen mit Anmerkungen, Fragen, Erläuterungen und Tabellen versehen habe. Ein Kommentar ist dies nicht, denn der sollte Gelehrten überlassen bleiben, die einen hohen Grad von Meisterschaft auf dem Gebiet von Jyotish erreicht haben.

Bei den Namen für Planeten, Häuser, Tierkreiszeichen usw. habe ich mich an meine englischen Vorlagen gehalten und daher häufig die deutschen bzw. römischen Namen statt der Sanskrit-Namen verwendet. Dies macht den Text für deutschsprachige Leser sicherlich zugänglicher, obwohl die Sanskrit-Namen zweifellos eine besondere Qualität haben.

Meine Übersetzungen von Sanskritbegriffen, die in der englischen Vorlage nicht übersetzt wurden, z. B. bei den Bezeichnungen für Yogas, decken naturgemäß nicht immer die ganze Bandbreite möglicher Übersetzungen ab, denn Sanskritwörter sind oft sehr vieldeutig.

Der Sanskrit-Text in Transliteration, nicht in Devanagari, kann, hoffe ich, hilfreich sein, um unklare Stellen in der Übersetzung nachzuprüfen. Auch für die Rezitation ist er sicher gut geeignet.

Meine Anmerkungen sind an der kursiven Schrift zu erkennen. Die Überschriften zu einigen Vers-Abschnitten (nicht die zu den Kapiteln) sowie die Bilder und Tabellen sind alle – oft an die englische Vorlage anlehnend – von mir hinzugefügt, wobei letztere aber nicht in kursiver Schrift gehalten sind. Auch kurze Erläuterungen in Klammern sind nicht kursiv.

Mit Erläuterungen und Anmerkungen habe ich mich sehr zurückgehalten, weil ich der Auffassung bin, dass es hier um Parashara gehen soll, nicht um mein Verständnis von dem, was er sagt.

Inhalt

Kapitel in Band 1

1. Die Schöpfung
2. Große Inkarnationen
3. Charakter und Beschreibung der Planeten
4. Beschreibung der Zeichen des Tierkreises
5. Spezielle Aszendenten
6. Vargas - Die 16 Unterteilungen eines Zeichens
7. Betrachtungen über die Vargas
8. Aspekte der Tierkreiszeichen
9. Übel (Arishta) bei der Geburt
10. Gegenmittel für Übel (Arishtabanga)
11. Bewertung der Bhavas (Häuser)
12. Auswirkungen des 1. Hauses
13. Auswirkungen des 2. Hauses
14. Auswirkungen des 3. Hauses
15. Auswirkungen des 4. Hauses
16. Auswirkungen des 5. Hauses
17. Auswirkungen des 6. Hauses
18. Auswirkungen des 7. Hauses
19. Auswirkungen des 8. Hauses
20. Auswirkungen des 9. Hauses
21. Auswirkungen des 10. Hauses
22. Auswirkungen des 11. Hauses
23. Auswirkungen des 12. Hauses
24. Auswirkungen der Herren der Häuser

25. Auswirkungen der nicht-leuchtenden Planeten (Upagrahas)
26. Bewertung der planetaren Aspekte
27. Bewertung der Stärken
28. Ishta und Kashta Balas – segensreiche und widrige planetare Tendenzen
29. Bhava Padas
30. Upa Pada
31. Argala oder planetare Intervention
32. Planetare Karakas (Signifikatoren)
33. Auswirkungen des Karakamshas
34. Yoga Karakas
35. Nabhasa Yogas
36. Viele weitere Yogas
37. Lunare Yogas
38. Solare Yogas
39. Raja Yogas
40. Yogas für eine Verbindung mit dem Königshof
41. Kombinationen für Wohlstand (Dhana Yoga)
42. Kombinationen für Armut (Daridrya Yoga)
43. Langlebigkeit
- 44: Marakas – todbringende Planeten
45. Avasthas (Zustände) der Planeten

Kapitel in Band 2

46. Dashas (Phasen) der Planeten
47. Auswirkungen der Dashas
48. Spezifische Auswirkungen der Herren der Häuser in der Vimshottari Dasha
49. Auswirkungen der Kalachakra Dasha
50. Auswirkungen der Chara Dasha usw.
51. Die Antardashas der Planeten und Zeichen
52. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Surya
53. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Chandra

54. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Mangal
55. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Rahu
56. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Guru
57. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Shani
58. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Budha
59. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Ketu
60. Die Auswirkungen der Antardashas in der Dasha von Shukra
61. Auswirkungen der Pratyantardashas in den Antardashas der Planeten
62. Auswirkungen der Sukshmadashas in den Pratyantardashas der Planeten
63. Die Auswirkungen der Pranadashas in den Sukshmadashas der Planeten
64. Auswirkungen der Antardashas in der Kalachakra Dasha
65. Auswirkungen der Dashas der Navamsha-Zeichen in der Kalachakra Dasha
66. Ashtakavarga
67. Trikona-Shodhana (Trigonal-Bereinigung) im Ashtakavarga-System
68. Ekadhipatya-Shodana im Ashtakavarga-System
69. Pinda-Sadhana im Ashtakavarga-System
70. Auswirkungen von Ashtakavarga
71. Die Bestimmung der Langlebigkeit mittels Ashtakavarga
72. Samudaya (summierte) Ashtakavarga
73. Auswirkungen der Strahlen der Planeten
74. Auswirkungen des Sudarshana Chakras
75. Charakteristische Merkmale der Panchamahapurushas
76. Auswirkungen der fünf Elemente (Panchabhuta)
77. Auswirkungen von Sattva Guna usw.
78. Verlorene Horoskope
79. Yogas, die zu Asketentum führen
80. Horoskope von Frauen
81. Charakteristische Eigenschaften der Körperpartien einer Frau

82. Auswirkungen von Körpermalen, Flecken, Zeichen usw. für Männer und Frauen
83. Auswirkungen von Verfluchungen im vorherigen Leben
84. Grahashanti – Maßnahmen, um den Unwillen der Planeten abzuwenden
85. Ungünstige Geburten
86. Abhilfemaßnahmen für eine Geburt in Amavasya
87. Abhilfemaßnahmen für eine Geburt in Krishna Chaturdashi
88. Abhilfemaßnahmen für eine Geburt in Bhadra (Vishti) und in ungünstigen Yogas
89. Abhilfemaßnahmen für die Geburt in ungünstigen Nakshatras
90. Abhilfemaßnahmen bei einer Sankranti-Geburt
91. Abhilfemaßnahmen bei einer Geburt während einer Finsternis
92. Abhilfemaßnahmen bei einer Geburt in Gandanta
93. Abhilfemaßnahmen bei Geburt in Abhukta Mula
94. Abhilfemaßnahmen bei Geburt in Jyeshtha Gandanda
95. Abhilfemaßnahmen bei der Geburt einer Tochter nach drei Söhnen
96. Abhilfemaßnahmen gegen die negativen Auswirkungen von ungewöhnlichen Entbindungen
97. Abschlussbemerkung

॥ om ॥

gajānanam bhūtagaṇādisevitam kapitthajambūphalasārabhakṣaṇam |
umāsutam śokavināśakāraṇam namāmi vighneśvarapādapaṅkajam ॥

Ehrerbietig werfe ich mich nieder zu den Füßen von Vighneshvara, dem Sohn der Uma, der Ursache für die Vernichtung allen Kummers, dem die Bhuta Ganas dienen, der einen Elefantenkopf hat und sich an der Essenz der Kapitha- und Jambu-Früchte erfreut.

Vigneshvara ist Shri Ganapati, Ganesha Deva, der Beseitiger der Hindernisse und Sohn von Shiva und Parvati (Uma). Er ist die Schutzgottheit von Jyotish.

Kapitel 1: Die Schöpfung **Die drei Unterteilungen von Jyotish**

sṛṣṭikramakathanādhyāyaḥ ॥ 1॥

athaikadā muniśreṣṭham trikalajñam parāśaram |

papracchopetya maitreyaḥ praṇipatya kṛtāñjaliḥ ॥ 1॥

bhagavan paramam puṇyam guhyam vedāṅgamuttamam |

triskandham jyautiṣam horā gaṇitam saṁhiteti ca ॥ 2॥

eteśvapi triṣu śreṣṭhā horeti śrūyate mune |

tvattastām śrotumicchāmi kṛpayā vada me prabho ॥ 3॥

katham sṛṣṭiriyam jātā jagataśca layaḥ katham |

khasthānām bhūsthatānām ca sambandham vada vistarāt ॥ 4॥

Nachdem Maitreya den allwissenden Weisen Parashara ehrerbietig begrüßt hatte, sagte er mit respektvoll zusammengelegten Händen zu ihm:

Das Sanskritwort (trikalagyam), das als „allwissend“ übersetzt wurde, bedeutet wörtlich „Der die drei Zeiten kennt“, d. h. Kenner von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

O Verehrungswürdiger, die Astrologie (Jyotish), das edelste aller Glieder des Veda, besitzt drei Unterteilungen: Hora, Ganita und Samhita. Von diesen ist Hora, der Interpretationsteil der Astrologie, am allerhöchsten einzuschätzen und ich wünsche mir sehr, darüber in all den herrlichen Aspekten von dir unterwiesen zu werden.

Ganita bildet den Berechnungs-Teil von Jyotish und Samhita beschäftigt sich mit Omen und Mundan-Astrologie.

Bitte sei so freundlich und sage mir: Wie wurde das Universum erschaffen? Wie endet es? Was ist die Beziehung zwischen den Wesen, die hier auf der Erde geboren werden, zu den Himmelskörpern? Bitte erkläre mir das in aller Ausführlichkeit.

sādhu pṛṣṭam tvayā vipra lokānugraha-kārinā |
athāham paramam brahma tacchaktim bhāratim punaḥ || 5||
sūrya natvā grahapatiṁ jagadutpattikāraṇam |
vakṣyāmi vedanayanam yathā brahmamukhāchchrutam || 6||
śāntāya gurubhaktāya sarvadā satyavādinē |
āstikāya pradatavyam tataḥ śreyo hyavāpsyati || 7||
na deyaṁ paraśiṣyāya nāstikāya śaṭhaya vā |
datte pratidinam duḥkham jāyate nātra saṁśayaḥ || 8||

Parashara antwortete:

O Brahmane, deine Frage erfüllt einen segensreichen Zweck, der dem Wohlergehen des Universums dienlich ist.

Nachdem ich Brahma und dessen Shakti Shri Sarasvati und den Sonnengott - den Anführer der Planeten und Ursprung der Schöpfung - angemessen verehrt habe, werde ich dir nun die Wissenschaft der Astrologie vortragen, wie ich selbst sie von Brahma vernahm.



Der Ursprung von Jyotish liegt nicht in Schlussfolgerungen, die Menschen aus der Beobachtung der Planeten für das Leben der Menschen auf der Erde gezogen haben, sondern das universale Bewusstsein der kosmischen Persönlichkeit des Schöpfers des Universums, Brahma, ist die Quelle dieses Wissens. Brahma ist der Urgroßvater von Parashara, was Parashara einen sehr direkten und idealen Zugang zum Jyotish-Wissen ermöglicht. Parasharas Verehrung von Ganesha, Brahma, dessen Gemahlin Sarasvati, der Göttin der Gelehrsamkeit, und Surya, dem Herrscher der Grahas, schafft beste Voraussetzungen für die Belehrung seines Schülers Maitreya über Jyotish.

„Wissenschaft der Astrologie“: Parashara verwendet hier den Ausdruck „vedanayanam“, das heißt wörtlich „das Auge des Veda“, eine geläufige Bezeichnung für Jyotish.

Die Vertraulichkeit des Jyotish-Wissens

Es hat nur Gutes zur Folge, wenn man diese Wissenschaft Studenten lehrt, die einen friedfertigen Charakter haben, ihre Lehrer ehren, stets nur die Wahrheit sprechen und gottesfürchtig sind. Hingegen wird es stets großes Elend zur Folge haben, wenn man das Wissen dieser Wissenschaft mit einem unwilligen Studenten, einem, der nicht vedatreu ist, oder einem Menschen von perfider Intelligenz teilt.

Shri Vishnu als Herr über das Universum

eko'vyaktātmako viṣṇuranādiḥ prabhurīśvaraḥ |
śuddhasatvo jagatsvāmī nirguṇastriguṇānvitaḥ || 9||
saṁsārakāraḥ śrīmānnimittātmā pratāpavān |
ekāṁśena jagatsarva sṛjatyavati līlayā || 10||
tripādaṁ tasya devatya hyamṛtaṁ tattvadarśinaḥ |
vidanti tatpramāṇaṁ ca sapradhānaṁ tathaikapāt || 11||
vyaktāvyaktātmako viṣṇurvāsudevastu gīyate |
yadavyaktātmako viṣṇuḥ śktitadvayasamanvitaḥ || 12||

Vishnu, der Herr über alles, dessen Geist makellos ist, der über die drei Gunas verfügt, obwohl er jenseits des Einflusses der Gunas ist (gunatita), der dieses Universum hervorbringt, der

Kapitel 1: Die Schöpfung

all-herrlich und die eine Ursache von allem ist und unermesslichen Heldenmut besitzt, hat keinen Anfang.



Er erschuf das Universum und verwaltet es mit einem Viertel seiner Macht. Seine anderen drei Viertel sind vom Nektar der Unsterblichkeit erfüllt und können nur von den Weisen erkannt werden.

Der höchste Entwickler, der zugleich wahrnehmbar und nicht wahrnehmbar ist, ist Vasudeva. Der nicht wahrnehmbare Aspekt

des Herrn besitzt zwei Kräfte, während sein wahrnehmbarer Aspekt drei Kräfte besitzt.

vyaktātmakastribhiryuktaḥ kathyate'nantaśaktimān |
sattvapradhānā śrīśaktirbhūśktīśca rajoguṇā || 13||
śaktiṣṭīyā yā prāktā nilākhyā dhvāntarūpiṇī |
vāsudevaścaturtho'bhūcchrīśaktyā prerito yadā || 14||
saṅkarṣaṇaśca pradyumno'niruddha iti mūrtidhṛk |
tamaḥśktyā'nvitā viṣṇurdevaḥ saṅkarṣaṇābhidhaḥ || 15||

Die drei großen Kräfte sind Shri Shakti (Lakshmi Devi) mit Sattvoguna verbunden, Bhu Shakti (Mutter Erde) mit Rajoguna verbunden und Nila Shakti (die Shakti von Shiva) mit Tamoguna verbunden. Außer diesen dreien nimmt Vishnu unter dem Einfluss von Shri Shakti und Bhu Shakti die Gestalt von Sankarshana verbunden mit Tamoguna an, die von Pradyumna mit Rajoguna verbunden und die von Anirudha mit Sattvoguna verbunden.

pradyumno rajasā śaktyā'nirudhhaḥ sattvayā yutaḥ |
mahān saṅkarṣaṇājātaḥ pradyumnādyadahamakṛtiḥ || 16||
aniruddhāt svayaṁ jāto brahmāhaṅkākamūrtidhṛk |
sarvaṣu sarvaśaktīśca svaśaktyā'dhikayā yutaḥ || 17||

Mahattattwa, Ahamkara und Ahamkara Murthi, Brahma, sind jeweils aus Sankarshana, Pradyumna und Anirudha hervorgegangen. All diese drei Formen sind mit allen drei Gunas ausgestattet, wobei das jeweils vorherrschende Guna das ihres Ursprungs ist.

ahaṅkārastridha bhūtvā sarvametaadvistarāt |
sāttviko rājasaścaiva tāmasaścedahaṅkṛtiḥ || 18||
devā vaikārikājātaśtajasādindriyāṇi |
tāmasaccaivabhū tāni khādīni svasvaśaktibhiḥ || 19||

Es gibt drei Arten von Ahamkara (Ego), die jeweils von Sattva, Rajas und Tamas geprägt sind. Das göttliche Bewusstsein, die Sinnesorgane und die fünf Urkomponenten der Materie (Raum, Luft, Feuer, Wasser, Erde) gehen jeweils aus den genannten drei Arten von Ahamkara hervor.

Die hier verwendeten Begriffe zeigen, dass sowohl die Sankhya-Philosophie als auch das Konzept der drei Gunas in die Brihat Parashara Hora Shastra integriert sind.

śrīśaktyā sahito viṣṇuḥ sadā pāti jagattrayam |
bhūśaktyā sṛjate brahmā nīlaśaktyā śivo'tti hi || 20||

In Verbindung mit Shri Shakti herrscht Vishnu über die drei Welten; in Verbindung mit Bhu Shakti ist er Brahma, der das Universum hervorbringt und in Verbindung mit Nila Shakti ist er Shiva, der das Universum zerstört.

sarveṣu caiva jīveṣu paramātmā virājate |
sarvaṁ hi tadidaṁ brahman sthitaṁ hi paramātmani || 21||
sarveṣu caiva jīveṣu sthitaṁhyamśadvayaṁ kvacit |
jīvāṁśo hyadhikastadvat paramātmāṁśakaḥ kila || 22||
sūryādayo grahāḥ sarve brahmakāmadviśādayaḥ |
ete cānye ca bahavaḥ paramātmāṁśakādhikāḥ || 23||
śaktayaśca tathaitēsamadhikāṁśāḥ śriyādayaḥ |
svasvaśaktiṣu cānyāsu jñeyā jivāṁśakādhikāḥ || 24||

Der Herr ist in allen Wesen und das gesamte Universum ist in ihm.

Unterscheidung zwischen göttlichen und sterblichen Wesen

In allen Wesen sind die Aspekte (amsha) von Jivatma (das individuelle Selbst) und Paramatma (das höchste, göttliche Selbst) vorhanden. In manchen herrscht das erstere und in manchen herrscht das letztere vor. Paramatmamsha herrscht in den Grahas (den Planeten) wie der Sonne usw. und in Brahma, Shiva und anderen vor. Auch in ihren Kräften (shakti) oder Gemahlinnen herrscht Paramatmamsha vor. Andere Wesen sind mehr von Jivatmamsha geprägt.

Kapitel 2: Große Inkarnationen

athāvatārakathanādhyāyaḥ || 2||

rāmākṛṣṇādayo ye hyavatārā ramāpateḥ |

te'pi jivāmśasamyuktāḥ kimvā brūhi muniśvara || 1||

Maitreya sagte:

O Höchster aller Weisen, sind die Inkarnationen von Vishnu als Shri Rama, Shri Krishna usw. mit Jivamsha versehen?

rāmaḥ kṛṣṇaśca bho vipra nṛsimhaḥ sūkarastathā |

ete pūrṇāvatārāśca hyanye jivāmśakānvitāḥ || 2||

Parashara antwortete:

O Brahmane, die vier Inkarnationen als Rama, Krishna, Narasimha und Varaha sind ganz und gar Paramatmamsha. Bei den anderen (der insgesamt zehn) Inkarnationen ist auch Jivamsha mit im Spiel.

Die Grahas als Teilinkarnationen von Vishnu

avatārānyanekāni hyajasya paramātmanah |

jīvānām karmaphalado graharūpī janārdanaḥ || 3||

daityānām balanāśāya devānām balabṛddhaye |

dharmasamstāpanārthāya grahājātāḥ śubhāḥ kramāt || 4||

Der ungeborene Herr hat viele Inkarnationen. Er hat sich als die neun Planeten (navagraha) verkörpert, um den Lebewesen die Ergebnisse ihrer Karmas (Handlungen) zuzuteilen.

Er ist Janardana. Er nahm die segensreichen Gestalten der Grahas an, um die Asuras zu vernichten und die Devas zu fördern.

Die zehn Haupt-Inkarnationen von Shri Vishnu und die Grahas

rāmo'vatārah sūryasya candrasya yadunāyakaḥ |

nṛsimho bhūmiputrasya buddhaḥ somasutasya ca || 5||

vāmano vibudhejyasya bhārgavo bhārgavasya ca |

kūrmo bhāskaraputrasya saimhikeyasya sūkaraḥ || 6||
ketormināvātāraśca ye cānye te'pi kheṭajāḥ |
parātmāmśo'dhiko yeṣu te sarve khecarābhidhaḥ || 7||

GRAHA	AVATAR	
Surya	Rama	Vom Sonnengott stammt die Inkarnation als Rama, vom Mond die als Krishna, vom Mars die als Narasimha (Löwenmann), von Merkur die als Buddha, von Jupiter die als Vamana (Zwerg), von Venus die als Parashurama (Rama mit dem Beil), von Saturn die als Kurma (Schildkröte), von Rahu die als Varaha (Eber) und von Ketu die Inkarnation als Mina (Fisch). Auch die weiteren Inkarnationen sind durch die Grahas hervorgegangen.
Chandra	Krishna	
Mangal	Narasimha	
Budha	Buddha	
Guru	Vamana	
Shukra	Parashurama	
Shani	Kurma	
Rahu	Varaha	
Ketu	Mina	
Navagraha	Kalki	

Kalki, die kommende Inkarnation von Shri Vishnu am Ende des Kali-Yuga, wird hier nicht erwähnt; sie wird als Verkörperung aller neun Grahas angesehen.

Die Erwähnung von Buddha hier und in anderen vedischen Texten nehmen westliche Leser oft zum Anlass, um das hohe Alter des jeweiligen Textes anzuzweifeln. Wie auch bei den anderen Inkarnationen gab es aber aus vedischer Sicht schon unzählige Inkarnationen von Vishnu als Buddha in ebenso unzähligen vorangegangenen Schöpfungsperioden und die erleuchteten Meister sind ohne weiteres fähig, unvorstellbar große Zeiträume zu überschauen.

Die Wesen mit überwiegendem Paramatmamsha-Anteil werden göttliche Wesen genannt.

jīvāmśohyadhiko yeṣu jīvāste cai prakīrtitaḥ |
sūryādibho grahebhyaśca paramātmāmśaniḥṣṛtāḥ || 8||
rāmakṛṣṇādayaḥ sarva hyavatārā bhavanti cai |
tatraiva te vilīyante punaḥ kāryottara sadā || 9||
jīvāmśaniḥṣṛtāsteṣāṃ tebhyo jātā narādayaḥ |

te'pi tatraiva liyante te'vyakte samayanti hi || 10||
idaṁ te kathitaṁ vipra sarvaṁ yasmin bhavediti |
bhūtānyapi bhaviṣyanti tattajjātanti tadvidaḥ || 11||
vinā tajjyaitiṣaṁ nānyo jñātuṁ śaknoti karhicit |
tatmādavaśyamadhyeyaṁ bhāhmaṇeśca viśeṣataḥ || 12||
yo naraḥ śāstramajñātvā jyautiṣaṁ khalu nindati |
rauravaṁ narakaṁ bhuktvā cāndhatvaṁ cānyajanmani || 13||

Die Wesen mit überwiegendem Jivatmamsha sind sterbliche Wesen. Die in den Planeten oder Grahas wie Sonne usw. vorhandenen Paramatmamsha-Anteile inkarnierten sich als Rama, Krishna usw. Nachdem die Paramatmamshas der jeweiligen Grahas ihren Auftrag vollendet haben, verschmelzen sie wieder mit den jeweiligen Grahas.

Die Jivatma-Anteile der Grahas nehmen als menschliche Wesen Geburt an, leben ihren Karmas entsprechend ihre Leben und verschmelzen dann wiederum mit den Grahas. Zur Zeit der großen Auflösung des Universums (mahapralaya) verschmelzen die Grahas ihrerseits mit Vishnu.

Jemand der all diese kennt, erlangt das Wissen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ohne Kenntnis der Astrologie kann dieses Wissen nicht erlangt werden. Deshalb sollte jeder das Wissen der Astrologie besitzen, insbesondere die Brahmanen.

Jemand, der kein astrologisches Wissen besitzt und diese Wissenschaft schmät, wird in die Hölle namens Raurava hinabstürzen und dann blind wiedergeboren werden.

Jyotish wird, wie bereits erwähnt, als Auge des Veda bezeichnet.

Kapitel 3: Charakter und Beschreibung der Planeten

atha grahagūṇasvarūpādhyāyaḥ || 3||

kathitaṁ bhavatā premṇā grahāvatarāṇaṁ mune |

teṣaṁ gūṇasvarūpādyaṁ kṛpayā kathyatāṁ punaḥ || 1||

Maitreya sagte:

O Weiser, du hast aus großem Mitgefühl heraus die planetaren Inkarnationen beschrieben. Nun sei bitte so freundlich und beschreibe im Einzelnen die Charaktere und Eigenarten der Planeten.

śṛṇu vipra pravakṣyāmi bhagrahāṇāṁ paristhitim |

ākāṣe yāni dṛśyante jyotirbimbātyanekaśaḥ || 2||

teṣu nakṣatrasañjñāni grahasañjñāni kānicit |

tāni nakṣatranāmāni sthirasthānāni yāni cai || 3||

Wichtige Komponenten von Jyotish: Grahas, Nakshatras, Rashis und Bhavas (Lagna)

Parashara antwortete:

O Brahmane, vernimm nun den Bericht über die Stellung der Himmelskörper.

Von den vielen leuchtenden Körpern, die man am Himmel erblickt, sind manche Sterne und manche Planeten (graha). Diejenigen, die keine Bewegung aufweisen, werden Nakshatras oder Sternkonstellationen genannt.

gacchanto bhāni grhṇanti satataṁ ye tu te grahaḥ |

bhacakrasya nagaśvyaṁśā aśvinyādisamāhvayāḥ || 4||

taddvādaśavibhāgāstu tulya meṣādīsañjñakāḥ |

prasiddhā rāśayaḥ santi grahāstvarkādisañjñakāḥ || 5||

rāśīnāmudayo lagnaṁ tadvaśādeva janminām |

grahayogvivyogābhyāṁ phalaṁ cintyaṁ śubhāśubham || 6||

Planeten oder Grahas werden diejenigen Himmelskörper genannt, die sich im Tierkreis durch die Nakshatras bewegen.

Der Tierkreis umfasst die 27 Konstellationen (Nakshatras oder Mondhäuser), die mit Ashvini beginnen.

Dasselbe Gebiet wird in 12 Teile unterteilt, die den 12 Rashis oder Tierkreiszeichen entsprechen, die mit Widder beginnen.

Die Aufzählung der Namen der Planeten beginnt mit der Sonne.

Das aufsteigende Tierkreiszeichen ist als Lagna oder Aszendent bekannt.

Auf der Grundlage des Aszendenten und des gegenseitigen Zusammenkommens und Auseinandergehens der Planeten werden die guten und schlechten Auswirkungen auf das Leben des Geborenen geschlussfolgert.

sañjñā nakṣatravṛndānām jñeyāḥ sāmānyaśāstrataḥ |
etacchāstrānusāreṇa rāsīkeetaphalaṁ bruve || 7||

Ein vollständiges Verständnis von (astronomischen) Details über die Sterne usw. kann man aus der entsprechenden Literatur gewinnen, während ich dir hier über die Auswirkungen der Planeten und Tierkreiszeichen (auf das menschliche Leben) berichten will.

yasmin kāle yataḥ khetā yānti ḍṛggaṇitaikatām |
tata eva sphuṭāḥ kāryāḥ dikkālau ca sphuṭau vida || 8||
svasvadeśodbhavaiḥ sādhyam lagnaṁ rāśyudayaḥ sphuṭam |
athātau vacmi khetānām jātirūpaṅṅānaham || 9||

Die Positionen der Planeten zu einem bestimmten Zeitpunkt erlangt man vermittels der Drikganita (der Berechnungsteil der Planetenstände in der Astrologie) und vermittels der Aufstiegszeiten der Rashis an den jeweiligen Orten sollte man den Aszendenten kennen.

Näheres zu den Häusern, die vom Aszendenten aus aufgebaut werden, sagt Parashara in Kapitel 11 der BPHS.

Eigenschaften der 9 Planeten (Navagraha)

Nun teile ich dir die Zugehörigkeit der Planeten zu einem gesellschaftlichen Stand (varna, oft als Kaste übersetzt) und beschreibe dir Charakter und Eigenart der Planeten.

atha khetā raviścandro maṅgalaśca budhastathā |
guruḥ śukraḥ śani rāhuḥ ketuścaite yathākramam || 10||

Die Namen der Planeten sind wie folgt: Surya (Sonne), Chandra (Mond), Mangala (Mars), Budha (Merkur), Guru (Jupiter), Shukra (Venus), Shani (Saturn), Rahu (aufsteigender Mondknoten, Drachenkopf) und Ketu (absteigender Mondknoten, Drachenschwanz).



Oben:
Budha – Shukra -Chandra

Mitte:
Guru – Surya – Mangal

Unten:
Ketu – Shani - Rahu

tatrārkaśanibhūputrāḥ kṣiṇendurāhuketavaḥ |
krūrāḥ śeṣagrahā saumyāḥ krūraḥ krūrayuto budhaḥ || 11||

Unter diesen sind Sonne, Saturn, Mars, der abnehmende Mond, Rahu und Ketu Übeltäter (Krura), während die übrigen Wohltäter (Saumya) sind. Merkur ist jedoch ein Übeltäter, wenn er mit einem Übeltäter zusammen (in einem Tierkreiszeichen) steht.

sattvaṁ kujo budhaiḥ prokto budho vāṇīpradāyakaḥ || 12||
devejyo jñānasukhado bhṛgurvīryapradayakaḥ |
ṛṣibhiḥ prāktanaiḥ proktaśchāyāsūnuśca duḥkhadaḥ || 13||
ravicaṇdrau tu rājānau netā jñeyo dharātmajaḥ |

Die Sonne ist die Seele (Persönlichkeitskern, Ahamkara, Ego) von allen. Der Mond ist der Geist (Manas). Mars ist die Stärke eines Menschen. Merkur verleiht Sprache, während Jupiter Wissen und Glückseligkeit gibt. Die Venus herrscht über den Samen, während der Saturn für Kummer steht.

ravicaṇdrau tu rājānau netā jñeyo dharātmajaḥ |
budho rājakumāraśca sacivau gurubhārgavau || 14||
preṣyako raviputraśca senā svarbhānupucchakau |
evaṁ krameṇa vai vipra sūryādīn pravicitayet || 15||

Die Sonne und der Mond haben königlichen Status, während der Mars der Anführer der Armee ist. Der Kronprinz ist Merkur. Jupiter und Venus sind Minister. Saturn ist ein Diener. Rahu und Ketu bilden die planetare Armee.

raktaśyāmo divādhiśo gauragātro niśākaraḥ |
nātyuccāṅgaḥ kujo rakto dūrvāśyāmo budhastathā || 16||
gauragātro gururjñeyaḥ śukraḥ śyāvastathaiva ca |
kṛṣṇadeho raveḥ putro jñāyate dvijasattama || 17||

Die Sonne ist blutrot. Der Mond ist gelb-rot. Mars ist nicht sehr groß und blutrot, während die Farbe von Merkur der von grünem Gras gleicht. Gelb-rot, bunt und dunkel sind in der aufgeführten Reihenfolge die jeweiligen Farben von Jupiter, Venus und Saturn.

vahnyambuśikhijā viṣṇuviḍhaujaḥ śacikā dvija |
sūryādīnāṁ khagānāṁ ca devā jñeyāḥ krameṇa ca || 18||

Die Gottheiten (adhidevata), die den sieben Planeten der Reihenfolge nach vorstehen, sind der Feuergott Agni, der Wassergott Varuna, Shivas Sohn Subrahmanya, Mahavishnu, Indra, Indras Gemahlin Shachi Devi und Brahma.

klīvau dvau saumyasaurī ca yuvatīndubhṛgū dvija |
narāḥ śeṣāśca vijñeyā bhānurbhaumo gurustathā || 19||

Merkur und Saturn sind geschlechtslos. Der Mond und Venus sind weiblich, während Sonne, Mars und Jupiter männlich sind.

agnibhūminabhastoyavāyavaḥ kramato dvija |
bhaumādinām grahāṇām ca tattvānīti yathākramam || 20||

Die fünf Elemente (pancha bhuta) Feuer, Erde, Raum, Wasser und Luft werden jeweils von Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn beherrscht.

guruśukrau vipravarṇau kujārkau kṣatriyau dvija |
śāsisomyau vaiśyavarṇau śaniḥ śūdro dvijottam || 21||

Jupiter und Venus sind Brahmanen (Priester). Die Sonne ist ein königlicher Planet (Kshatriya, Krieger), während Mond und Merkur Händler (Vaishyas) sind. Saturn herrscht über die Arbeiter (Shudras).

jīvasūryendravaḥ sattvaṁ budhaśukrau rajastathā |
sūryaputrabharāputrau tamaḥprakṛtikau dvija || 22||

Sattvische Planeten sind die Himmelslichter (Sonne und Mond) und Jupiter. Venus und Merkur sind rajasisch, während Mars und Saturn tamasische Planeten sind.

madhupiṅgaladr̥ksūryaścaturasraḥ śucirdvija |
pittaprakṛtiko dhīmān pumānalpakaco dvija || 23||

Die Augen von Surya sind honigfarben. Er hat einen quadratischen Körper. Er zeigt ein reines Verhalten, ist pitta-artig (hitzi-ges Dosha), intelligent und hat nicht viele Haare.

bahuvātakaphaḥ prājñāścandro bṛttatanurdvija |
śubhadṛṇmadhuvākyaśca cañcalo madanāturaḥ || 24||

Chandra ist sehr beweglich (Vata Dosha) und beharrend (Kapha Dosha). Sie ist gebildet und hat einen runden Körper. Ihr Anblick ist glückverheißend. Sie hat eine süße Sprache, einen unbeständigen Geist und ist sehr lüstern.

krūro raktekṣaṇo bhaumaścapalodāramūrtikaḥ |
pittaprakṛtikaḥ krodhī kṛśamadyatanurdvija || 25||

Mangal hat blutrote Augen, einen ruhelosen Geist, ist großzügig, hitzig, zornmütig und hat eine schlanke Taille und einen schlanken Körper.

vapuḥśreṣṭhaḥ śliṣṭavākca hyatihāsyarucirbudhaḥ |
pittavān kaphavān vipra mārutaprakṛtistathā || 26||

Budha hat eine attraktive Erscheinung und besitzt die Fähigkeit, Worte mit vielerlei Bedeutung zu benutzen. Er liebt Scherz und Witz und weist eine Mischung aller drei Doshas (Vata, Pitta und Kapha) auf.

bṛhadgātro guruścaiva piṅgalo mūrddhajekṣaṇe |
kaphaprakṛtiko dhīmān sarvaśāstraviśaradaḥ || 27||

Guru hat einen großen Körper, hellbraun-blonde Haare und helle Augen, ist phlegmatisch (Kapha-Dosha), intelligent und in allen vedischen Wissenschaften bewandert.

sukhi kāntavapu śreṣṭhaḥ sulocano bhṛgoḥ sutaḥ |
kāvyakartā kaphādhikyo'nilātmā vakramūrdhajaḥ || 28||

Shukra ist liebevoll, hat einen strahlenden Körper, ein ausgezeichnetes und großartiges Naturell, bezaubernde Augen, ist eine Dichterin, phlegmatisch und luftig (Kapha und Vata) und hat lockiges Haar.

kṛśdīrghatanuḥ śauriḥ piṅgadṛṣṭyanilātmakaḥ |
sthūladanto'lasaḥ paṅguḥ khararomakaco dvija || 29||

Shani hat einen ausgemergelten und langen Körper, lohfarbene Augen, eine luftige Konstitution (Vata), hat große Zähne, ist träge und lahm und hat krauses Haar.

dhūmrākāro nīlatanurvanastho'pi bhayaṅkaraḥ |
vāṭaprakṛtiko dhīmān svarbhānustatsamaḥ śikhī || 30||

Rahu hat eine rauchige Erscheinungsform und dunkelblaue/lila Farbe. Er lebt in Wäldern und ist schreckenerregend. Er hat eine Vata-Konstitution und ist intelligent. Ketu gleicht Rahu.

Bemerkenswert ist, dass Parashara die Grahas von Anfang an als Personen beschreibt und nicht als leblose Himmelskörper.

asthi raktastathā majjā tvag vasā vīryameva ca |
snāyureṣāmadhīśāśca kramāt sūryādayo dvija || 31||

In der Reihenfolge mit Sonne beginnend werden von den sieben Planeten die folgenden Körperbestandteile angezeigt: Knochen, Blut, Mark, Haut, Fett, Samen und Muskeln.

devālayajalaṁ vahnikrīḍādīnām tathaiva ca |
kośaśayyotkarāṅantu nāthām sūryādayaḥ kramāt || 32||

Mit der Sonne beginnend sind die Wohnstätten der sieben Planeten der Reihe nach Tempel, Wasserstellen, Feuerstellen, Vergnügungsorte, Schatzkammern, Schlafzimmer und schmutzige Orte.

ayanakṣaṇavārartumāsapakṣasamā dvija |
sūryādīnām kramājjñeyā nirviśaṅkaṁ dvijottama || 33||

GRAHA	W/Ü	Signifikator	Status	Farbe	Devata
Surya	Ü	Seele	König	Blutrot	Agni
Chandra	/	Geist	Königin	Gelb-rot	Varuna
Mangal	Ü	Stärke	Armeeführer	Blutrot	Subrahmanya
Budha	/	Sprache	Kronprinz	Grasgrün	Mahavishnu
Guru	W	Wissen, Freude	Minister	Gelb-rot	Indra
Shukra	W	Samen	Minister	Bunt	Shachi Devi
Shani	Ü	Kummer	Diener	Dunkel	Brahma
Rahu	Ü		Armee	Lila	
Ketu	Ü		Armee	Lila	

Den sieben Planeten von Sonne bis Saturn entsprechen folgende Zeitabschnitte: Ayana (ein halbes Jahr), Muhurta (48 Minuten), ein Tag (d. h. ein Tag und eine Nacht, also 24 Stunden), Ritu (Jahreszeit, 2 Monate), Monat, Halbmonat (14 Tage) und Jahr.

kaṭuksāratiktamiśramadhurāmlakaṣāyakāḥ |
krameṇa sarve vijñeyāḥ sūryādīnām rasā iti || 34||

In der Reihenfolge mit Sonne beginnend sind die Geschmacksarten der sieben Planeten: scharf, salzig, bitter, gemischt, süß, sauer und zusammenziehend.

budhejyau balinau pūrve ravibhaumau ca dakṣiṇe |
paścime sūryaputraśca sitacandrau tathottare || 35||
niśāyām balinaścandrakujasaurā bhavanti hi |
sarvadā jño balī jñeyo dine śeṣā dvijottama || 36||
kṛṣṇe ca balinaḥ krūrāḥ saumyā vīryayutāḥ site |
saumyāyane saumyakheṭo balī yāmyāyane'paraḥ || 37||
varṣamāsāhahorāṇām patayo balinastathā |
śamambuḡuśucaṁrādyā vṛddhito vīryavattaraḥ || 38||

Merkur und Jupiter sind stark im Osten. Sonne und Mars sind stark im Süden, während Saturn der einzige Planet ist, der stark im Westen steht. Mond und Venus besitzen Stärke im Norden.

Während der Nacht sind Mond, Mars und Saturn stark, während Merkur tagsüber und des Nachts stark ist. Die übrigen Planeten (Sonne, Jupiter und Venus) sind nur tagsüber stark.

G	Element	Varna	Guna	Prakriti	Körper	Wohnstatt
m		Kshatriya	Sattva	Pitta	Knochen	Tempel
w		Vaishya	Sattva	V-P	Blut	Wasserstellen
m	Feuer	Kshatriya	Tamas	Pitta	Mark	Feuerstellen
n	Erde	Vaishya	Rajas	V-P-K	Haut	Vergnügungsorte
m	Raum	Brahmana	Sattva	Kapha	Fett	Schatzkammern
w	Wasser	Brahmana	Rajas	K-V	Samen	Schlafzimmer
n	Luft	Shudra	Tamas	Vata	Muskeln	Schmutzige Orte
		Chandala		Vata		
		Vermischt		Vata		

Übeltäter-Planeten sind in der dunklen Monatshälfte (d. h. bei abnehmendem Mond) stark, Wohltäterplaneten in der hellen Monatshälfte.

Übeltäter sind stark während Dakshinayana (Weg der Sonne von 0° Krebs bis 0° Steinbock), Wohltäter in Uttarayana.

Zunehmend stärker in aufsteigender Reihenfolge sind die Herren des planetaren Jahres, des Monats, des Tages und der Stunde (hora).

Ein Planet ist in aufsteigender Reihenfolge jeweils stärker (als der vorherige): Saturn, Mars, Merkur, Jupiter, Venus, Mond und Sonne.

sūrye janayati sthūlān durbhagān sūryaputrakāḥ |
 kṣīropetāmsthā candraḥ kaṭukādyān dharāsutaḥ || 39||
 puṣpavṛkṣāṁ bhṛgoḥ putre gurujñāu saphalāphalau |
 nīrasān sūryaputraśca evaṁ jñeyāḥ khagā dvija || 40||

Surya herrscht über starke Bäume, Saturn über nutzlose Bäume, der Mond über milchige Bäume (z. B. Gummibaum), der Mars über bittere (z. B. Zitronenbaum), Venus über blütentragende, Jupiter über fruchttragende und Merkur über fruchtlose Bäume.

rāhuścāṇḍalajātiśca keturjātyantarastathā |
 śikhisvarbhānumandānām valmīkaḥ sthānamucyate || 41||
 citrakanthā phanīndrasya ketuśchidrayuto dvija |
 sīsam rahornīlamanīḥ ketorjñeyo dvijottama || 42||

GRAHA	Dauer	Geschmack	Stärke	Stärke
Surya	Halbjahr	Scharf	Süden	Tag u. Nacht
Chandra	48 Minuten	Salzig	Norden	Nacht
Mangal	Tag	Bitter	Süden	Nacht
Budha	2 Monate	Gemischt	Osten	Tag u. Nacht
Guru	Monat	Süß	Osten	Tag
Shukra	Halbmonat	Sauer	Norden	Tag
Shani	Jahr	Zus.ziehend	Westen	Nacht
Rahu	8 Monate			
Ketu	3 Monate			

guroḥ pītāmbaram vipra bhṛgoḥ kṣaumaṁ tathaiva ca |
 raktakṣaumaṁ bhāskarasya indoḥ kṣaumaṁ sitaṁ dvija || 43||
 budhasya kṛṣṇakṣaumaṁ tu raktavastraṁ kujasya ca |
 vastraṁ citraṁ śanervipra paṭtavastraṁ tathaiva ca || 44||

Rahu zeigt die Ausgestoßenen aus der Gesellschaft (Chandala) an, während Ketu über vermischte gesellschaftliche Stände herrscht.

Saturn und die Mondknoten zeigen Ameisenhügel an.

Rahu zeigt vielfarbige Kleidung an und Ketu Lumpenkleider.

Blei und blaue Edelsteine gehören jeweils zu Rahu und Ketu.

Jupiter, Venus, nne, Mond, Merkur, Mars und Saturn zeigen in ihrer Reihenfolge safrangelbe, seidene, rotseidene, weißseidene, schwarzseidene, rote und vielfarbige Kleidung (Flickenkünder) an.

bhṛgorṛturvasantaśca kujabhānvośca grīṣmakaha |
 candrasya varṣā vijñeyā śaraccaiva tathā vidaḥ || 45||
 hemanto'pi gurorjñeyaha śanestu śiśiro dvija |
 aṣṭau māśāśca svarbhānoḥ ketormāsatrayaṁ dvija || 46||

Die sechs Ritus (Jahreszeiten) Vasanta (Frühling), Grishma (Sommer), Varsha (Regenzeit), Sharad (Herbst), Hemanta (Winter) und Shishira (kühle Jahreszeit) stehen jeweils unter der Herrschaft von Venus, Mars, Mond, Merkur, Jupiter und Saturn.

Bäume	Kleidung	Jahreszeit	Zuordnung
Starke	Rotseidene	(Alle)	Pflanzen
Milchige	Weißseidene	Regenzeit	Metallisch
Bittere	Rotseidene	Sommer	Metallisch
Fruchtlose	Schwarzseidene	Herbst	Lebewesen
Fruchttragende	Rote	Winter	Lebewesen
Blütentragende	Seidene	Frühling	Pflanzen
Nutzlose	Flickenkünder	Kühle	Metallisch
	Vielfarbige		Metallisch
	Lumpen		Lebewesen

Die Sonne wird hier nicht erwähnt; sie (im Jyotish „er“) ist die Ursache aller Jahreszeiten.

Rahu und Ketu zeigen jeweils acht Monate und drei Monate an.

rāhvārapaṅgucandraśca vijñeyā dhātukhecarāḥ |
mūlagrahaḥ sūryaśukrau aparā jīvasaṅjñakāḥ || 47||

Metallische oder Dhatu-Planeten sind Rahu, Mars, Saturn und Mond. Sonne und Venus sind Mula (Wurzeln, Pflanzen) zugeordnet. Merkur, Jupiter und Ketu herrschen über Jivas (Lebewesen).

grahēṣu mando vṛddho'sti āyurvṛddhipradāyakaḥ |
naisargike bahusamān dadāti dvijasattama || 48||

Von allen Planeten ist Saturn der mit dem höchsten Alter. Er gibt die höchste Anzahl von Jahren in der Naisargika Dasha.

Die Naisargika Dasha (natürliche Dasha) teilt das Leben eines jeden Menschen seinem Alter entsprechend in Phasen ein. Der von Parashara erwähnte Shani herrscht 50 Jahre lang ab dem 71. Lebensjahr (also ab dem 70. Geburtstag). Hier eine Tabelle dazu:

Graha	Geburtstag		Jahre
	ab	bis	
Chandra	0.	1.	1
Mangal	1.	3.	2
Budha	3.	12.	9
Shukra	12.	32.	20
Guru	32.	50.	18
Surya	50.	70.	20
Shani	70.	120.	50

meṣo vṛṣo mṛgaḥ kanyā karko mīnastathā tulā |
sūryādīnām kramādetē kathitā uccarāśyaḥ || 49||
bhāgā daśa trayo'stāśvastyastithyo'kṣā bhamitā nakhāḥ |
uccāt saptamabham nīcam tairevāmsaiḥ prakīrtitam || 50||

Erhöhung, Mulatrikona, eigene Zeichen und Fall der Planeten

Für die sieben Planeten sind die Zeichen ihrer Erhöhung, in der Reihenfolge mit Sonne beginnend, Widder, Stier, Steinbock, Jungfrau, Krebs, Fische und Waage. Die Grade der höchsten Erhöhung

sind jeweils die Grade 10, 3, 28, 15, 5, 27 und 20 in diesen Zeichen der Erhöhung. Im siebten Zeichen vom genannten Zeichen der Erhöhung aus steht jeder Planet im Fall und entsprechend im Grad des tiefsten Falls.

raveḥ simhe nakhāṁśāśca trikoṇamapare svabham |
uccamindorvṛṣe tryaṁśāstrikoṇamapareṁśakāḥ || 51||
meṣeṛkāṁśāstu bhaumasya trikoṇamapare svabham |
uccaṁ budhasya kanyāyāmuktaṁ pañcadaśāṁśakāḥ || 52||
tataḥ pañcāṁśakāḥ proktaṁ trikoṇamapare svabham |
cāpe daśāṁśā jīvasya trikoṇamapare svabham || 53||
tule śukrasya tithyaṁśāstrikoṇamapare svabham |
śaneḥ kumbhe nakhāṁśāśca trikoṇamapare svabham || 54||

In Löwe sind die ersten 20 Grade das Mulatrikona der Sonne, in den übrigen Graden ist es das eigene Zeichen.

Nach den ersten drei Graden der Erhöhung in Stier sind die übrigen Grade das Mulatrikona des Mondes.

Mars hat die ersten 12 Grade in Widder als Mulatrikona, der Rest stellt sein eigenes Zeichen dar.

Für den Merkur sind die ersten 15 Grade in Jungfrau der Bereich seiner Erhöhung, die nächsten 5 Grade Mulatrikona und die letzten 10 Grade sein eigenes Zeichen.

Das erste Drittel von Schütze ist Jupiters Mulatrikona, der übrige Teil sein eigenes Zeichen.

Venus teilt Waage in zwei Hälften, wobei die erste Hälfte ihr Mulatrikona und die zweite Hälfte ihr eigenes Zeichen bildet.

Saturns Aufteilung in Wassermann entspricht der Stellung der Sonne in Löwe (bis 20 Grad Mulatrikona, dann eigenes Zeichen).

Die Zuordnungen für Rahu und Ketu, die in der Tabelle zu sehen sind, hat Parashara erst in Kapitel 47 nachgereicht. Dort sagt Parashara selbst, dass die eigenen Zeichen von Rahu und Ketu jeweils Wassermann und Skorpion sind und fügt dann hinzu, dass einige Gelehrte der Ansicht sind, dass Jungfrau das eigene Zeichen von Rahu und Fische das eigene Zeichen von Ketu sei.

Er stimmt dem weder zu noch lehnt er es ab, aber da er sie als Gelehrte bezeichnet und diese Auffassung überhaupt in seinem Werk erwähnt, nehme ich an, dass diese beiden Zeichen ebenfalls als eigene Zeichen von Rahu und Ketu angesehen werden können.

GRAHA	Erhöhung	Grad Erh.	Mulatrikona	Eigenes 1	Eigenes 2	Fall
Surya	Widder	10	0° - 20° Löwe	Löwe		Waage
Chandra	Stier	3	3° - 20° Stier	Krebs		Skorpion
Mangal	Steinbock	20.	0° - 12° Widder	Widder	Skorpion	Krebs
Dudha	Jungfrau	15.	15° - 20° Jungfrau	Zwillinge	Jungfrau	Fische
Guru	Krebs	5.	0° - 10° Schütze	Schütze	Fische	Steinbock
Shukra	Fische	27.	0° - 15° Waage	Stier	Waage	Jungfrau
Shani	Waage	20.	0° - 20° Wassermann	Steinbock	Wassermann	Widder
Rahu	Stier	20.	Zwillinge	Wassermann	Jungfrau	Skorpion
Ketu	Skorpion	20.	Schütze	Skorpion	Fische	Stier

Im Allgemeinen werden Rahu und Ketu, da sie körperlose Planeten sind, jedoch nicht als Herren ihrer eigenen Zeichen betrachtet.

Natürliche und temporäre Freundschaft, Neutralität und Feindschaft der Planeten

trikoṇāt svātsukhasvā'ntyadhīdharmāyuhsvatungapāḥ |
suhṛdo ripavaśvānve samāścobhayalakṣaṇāḥ || 55||

Merke dir die Zeichen, die vom Mulatrikona-Zeichen eines Planeten aus das 4., 2., 12., 5., 9. und 8. sind. Die Planeten welche diese Zeichen beherrschen sind seine (natürlichen) Freunde, abgesehen vom Herrn seines Zeichens der Erhöhung (der immer – unter diesem Gesichtspunkt – ein Freund ist); die Herren von anderen als dieser Häuser sind seine Feinde. Falls ein Planet (sofern er der Herr von 2 Zeichen ist) aufgrund des Gesagten einmal zum Freund und einmal zum Feind wird, ist er neutral oder ausgewogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Anwendung der Formel für die 9 Grahas – ausgehend von ihrer Mulatrikona-Position.

Kapitel 3: Charakter und Beschreibung der Planeten

GRAHA	MuJaFr	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Surya	5 Sy	8 Bu	7 Sa	6 Ma	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch
Chandra	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu	7 Sa	8 Ma	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma
Mangal	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu	7 Sa	8 Ma	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu
Budha	6 Bu	7 Sa	8 Ma	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy
Guru	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu	7 Sa	8 Ma
Shukra	7 Sa	8 Ma	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu
Shani	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu	7 Sa	8 Ma	9 Gu	10 Sa
Rahu	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu	7 Sa	8 Ma	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa
Ketu	9 Gu	10 Sa	11 Sh	12 Gu	1 Ma	2 Sa	3 Bu	4 Ch	5 Sy	6 Bu	7 Sa	8 Ma

Eigenes Erhält im Zeichen dieses Grahas Freund Feind Ziffern = Tierkreiszeichen Planetenkürzel = Herr

Wenn man diese Formel anwendet - auch für Rahu und Ketu - ergibt sich folgende Tabelle.

Graha	Freund	Neutral	Feind
Surya	Chandra, Mangal, Guru	Budha	Shukra, Shani, Rahu, Ketu
Chandra	Surya, Budha, Shukra	Mangal, Guru, Shani, Rahu, Ketu	
Mangal	Surya, Chandra, Guru, Ketu, Shani	Shukra, Rahu	Budha
Budha	Surya, Shukra	Mangal, Guru, Shani, Rahu, Ketu	Chandra
Guru	Surya, Chandra, Mangal	Shani, Rahu, Ketu	Budha, Shukra
Shukra	Budha, Guru, Shani, Rahu, Ketu	Mangal	Surya, Chandra
Shani	Budha, Shukra, Rahu	Guru	Surya, Chandra, Mangal, Ketu
Rahu	Chandra, Shukra, Shani	Budha	Surya, Mangal, Guru, Ketu
Ketu	Surya, Chandra, Mangal	Guru, Shani	Budha, Shukra, Rahu

Dass Chandra hier als Freund von Rahu erscheint, ist etwas überraschend. Aber da Zwillinge das Mulatrikona-Zeichen von Rahu ist und Chandra das Zeichen Krebs beherrscht, das von Zwillinge aus das 2. Zeichen ist, ergibt die obige Formel von Parashara dieses Ergebnis. Interessant ist, dass beide im selben Zeichen (Stier) erhöht sind.

daśavandhvāyasahajasvāntyasthāstu parasparam |
tatkāle mitratām yānti ripavo'nyatra saṁsthitāḥ || 56||

Derjenige Planet, der von einem Planeten aus im 10., 4., 11., 3., 2. und 12. Haus steht, bewirkt wechselseitige (temporäre) Freundschaft zwischen beiden. Andernfalls werden sie wechselseitig zu (temporären) Feinden (in einem bestimmten Horoskop).

tatkāle ca nisarge ca mitraṁ cedadhimitrakam |
mitraṁ mitrasamatve tu śatruḥ śatrusamatvake || 57||
samo mitrariputve tu śatrutve tvadhiśatrutā |
evaṁ vivicya daivajño jātakasya phalaṁ vadet || 58||

Sollten zwei Planeten natürliche und temporäre Freunde sein, werden sie beste Freunde. Freundschaft in einer und Neutralität in der anderen Hinsicht macht sie zu Freunden. Feindschaft einerseits kombiniert mit Freundschaft andererseits führt zu Neutralität. Feindschaft und Neutralität bewirkt nur Feindschaft. Sollte unter beiden Gesichtspunkten Feindschaft bestehen, ist Todfeindschaft die Folge. Der Astrologe sollte dies in Betracht ziehen und die Auswirkungen des Horoskops entsprechend deuten.

Positive und negative Wirkungen der Planeten entsprechend ihrer Zeichenstellung

svoce śubhaṁ phalaṁ pūrṇa trikoṇe pādavarjitam |
svarkṣe'rdhaṁ mitragehe tu pādamātraṁ prakīrtitam || 59||
pādārdhaṁ samabhe proktaṁ sūnyaṁ nīcāstaśatrubhe |
tadvadduṣṭaphalaṁ brūyad vyatyayena vicakṣaṇaḥ || 60||

Ein Planet im Zeichen seiner Erhöhung entfaltet ganz und gar gute Effekte, während im Mulatrikona-Zeichen seine segensreichen Auswirkungen um ein Viertel vermindert sind. In seinem eigenen Zeichen sind die Wirkungen zur Hälfte wohltätig und im Zeichen eines Freundes zu einem Viertel. Im Zeichen eines neutralen Planeten ist ein Achtel seines segensreichen Potenzials nutzbar. Die guten Auswirkungen sind gleich null im Zeichen seines Falls oder eines Feindes. Die ungünstigen Auswirkungen sind als Umkehrschluss aus dem Gesagten abzuleiten (d. h. der nicht segensreiche Anteil ist entsprechend ungünstig).

Parasharas Wertung der Minderung der positiven Wirkung eines Planeten und die entsprechende Verstärkung seiner negativen Wirkungen, wenn er nicht in seinem Zeichen der Erhöhung steht, ist an dieser Stelle recht drastisch. In Bezug auf Freundschaft und Feindschaft scheint Parashara hier nur die natürliche und nicht zusätzlich die temporäre Beziehung in Betracht zu ziehen.

Hier die Tabelle dazu:

Stellung	Wirkung	
	Positiv	Negativ
Erhöht	100%	0%
Mulatrikona	75%	25%
Eigenes	50%	50%
Freund	25%	75%
Neutral	12,5%	87,5%
Feind/Fall	0%	100%

Upagrahas, glanzlose Planeten

tryamśāḍhyaviśvabhāgaiśca caturbhaiḥ sahito raviḥ |
 dhūmo nāma mahādoṣaḥ sarvakarmavināśakaḥ || 61||
 dhūmo maṇḍalataḥ śuddho vyatīpāto'tra doṣadaḥ |
 saṣadbho'tra vyatīpātaḥ pariveṣo'tidoṣakṛt || 62||

pariveśaścyutaścakrādindracāpastu doṣadaḥ |
 vitryamśasyaṣṭibhāgādhyāścāpaḥ ketukhago'subhaḥ || 63||
 ekarāśiyutaḥ ketuḥ sūryatulyaḥ prajāyate |
 aprakāśagrahāścaite pāpā doṣapradāḥ smṛtāḥ || 64||

Füge zur Länge (Stand) der Sonne zu einem bestimmten Zeitpunkt 4 Zeichen und 13° und 20' hinzu um die genaue Position des rundum widrigen (Upagraha) Dhuma zu berechnen. Ziehe

Dhuma von 12 Zeichen ab, um (die Position von) Vyatipata zu erhalten. Auch Vyatipata ist ein Übeltäter. Füge sechs Zeichen zu Vyatipata hinzu, um die Position von Parivesha festzustellen. Er ist ein extremer Übeltäter. Ziehe Parivesha von 12 Zeichen ab um die Position von Chapa (Indra Dhanus) zu erlangen, der ebenfalls ein Übeltäter ist. Füge 16° und 40' zu Chapa hinzu und erhalte so (die Position von) Upaketu, der ein Übeltäter ist. Indem man 1 Zeichen zu Upaketu hinzufügt, erhält man die ursprüngliche Länge der Sonne. Dies sind glanzlose Planeten, die ihrer Natur nach Übeltäter sind und Leiden verursachen.

sūryendulagnageṣveṣu vaṁśāyurjñānanāśanam |
iti dhūmadidoṣāṇāṁ sthitiḥ padmāsanoditā || 65||

Falls die Sonne von einem von diesen affliktiert wird, wird die Dynastie (Familie) des Geborenen verfallen (Kinderlosigkeit); sind der Mond und der Aszendent jeweils mit einem von ihnen verbunden, werden Langlebigkeit (Lagna) und Weisheit (Chandra) zerstört. So hat es Brahma, der Lotusgeborene (der Schöpfer des Universums) verkündet.

ravivārādiśanyantaṁ gulikādi nirūpyate |
divasānaṣṭadhā bhaktvā vāreśād gaṇeyat kramāt || 66||
aṣṭmoṁśo nirīśaḥ syacchanyaṁśo gulikaḥsmṛtaḥ |
rātrimapyaṣṭadhā kṛtvā vāreśāt pañcamāditaḥ || 67||
gaṇayedāṣṭamaḥ khaṇḍo niṣyatiḥ parikīrtitaḥ |
śnyaṁśo gulikaḥ prokto ravyaṁśaḥ kālasaṅjñakaḥ || 68||
bhaumāṁśo mṛtyurādiṣṭo gurvaṁśo yamaḡhaṅṭkaḥ |
somyāṁśoʼrdhapraharaḡaḥ svasvadeśodbhavaḡ sphuṭaḡ || 69||

Die Abschnitte von Sonne usw. bis zum Saturn zeigen die Zeitabschnitte (eines Wochentages) von Gulika und anderen (Schattenplaneten) an. Teile die Länge eines Tages in 8 gleich lange Zeitabschnitte auf. Der 8. Abschnitt davon hat keinen Herrn. Die 7 (anderen) Abschnitte werden den 7 Planeten zugeteilt, mit dem Herrn des entsprechenden Wochentages beginnend. Derjenige Zeitabschnitt, der von Saturn beherrscht wird, ist der Zeitraum (der Herrschaft von) Gulika.

Teile entsprechend die Dauer der Nacht in 8 gleiche Teile auf und teile sie den 7 Planeten zu, (diesmal) angefangen mit dem Herrn des 5. Planeten vom Herrn des Wochentages aus gerechnet. Auch hier ist der 8. Abschnitt wieder ohne einen Herrn, während Saturns Abschnitt Gulika zugeordnet ist.

Gulika wird als Sohn von Saturn bezeichnet.

Der Abschnitt der Sonne ist Kala, der des Mars ist Mrityu, der des Jupiter ist Yama Ghantaka und der Abschnitt des Merkur ist Ardha Prahara.

gulikeṣṭavaśāllagnaṃ sphuṭaṃ yat svasvadeśajam |
gulikaṃ procyate tasmājjātakasya phalaṃ vadet || 70||

Der Grad des Tierkreises, der zur Zeit des Beginns von Gulikas Zeitabschnitt aufsteigt (im Osten aufgeht), entspricht der Länge (Stellung) von Gulika an einem bestimmten Ort. Allein auf der Grundlage dieser Länge sollen die Auswirkungen von Gulika für ein bestimmtes Geburtshoroskop eingeschätzt werden.

bhāmśapādasamaiḥ prāṇaiścarādyarkatrikoṇabhāt |
udayādiṣṭakālāntaṃ yadbhaṃ prāṇapadaṃ hi tat || 71||
sveṣṭakālaṃ palikṛtya tithyāptaṃ bhādikaṃ ca yat |
carāgadvibhasaṃsthe'rke bhanau yuṃ navame sute || 72||
sphuṭaṃ prāṇapadākhyam tallagnaṃ jñeyam dvijottama |
lagnād dvikoṇe turye ca rājye prāṇapadaṃ tadā || 73||
śubhaṃ janma vijāniyāttathaivaikādaśe'pi ca |
anyasthāne sthitaṃ cet syāt tadā janmaśubhaṃ vadet || 74||

Wandle die jeweilige Zeit in Vighatikas um und teile diese durch 15. Das Rashi und die Grade usw., die man als Ergebnis erhält, II man zur Länge der Sonne hinzufügen, falls diese sich in einem beweglichen Zeichen (Widder usw.) befindet und man erhält (die Position von) Pranapada (auch Pranapada Lagna genannt). Falls die Sonne in einem festen Zeichen (Stier usw.) steht, füge zusätzlich 240 Grade hinzu, und steht sie in einem dualen Zeichen (Zwillinge usw.), füge weitere 120 Grade hinzu, um Pranapada zu erhalten. Die Geburt wird segensreich sein, wenn Pranapada

vom Geburtsaszendente aus das 2., 5., 9., 4., 10. oder 11. Haus besetzt. In den anderen Häusern zeigt Pranapada eine widrige Geburt an.

Die Auswirkungen der Upagrahas in den 12 Häusern beschreibt Parashara in Kapitel 25. Die Berechnung von Pranapada usw. ist in jeder anspruchsvollen Jyotish-Software zu finden.